

Sport

Freitag, 2. August 2024

Seeländer Eidgenossen retten die Ehre beim Oberaargauischen

Philipp Roth nach einem guten und Matthieu Burger nach einem durchgezogenen Wettkampf bringen aus Burgdorf beim Oberaargauischen vor 9500 Zuschauern Eichenlaub nach Hause.

Beat Moning

Klein-Eidgenossen-Atmosphäre in Burgdorf: In einer geschlossenen Arena mit 12 000 Zuschauern Kapazität hat gestern das erste von drei Schwingfesten stattgefunden. Zwischen dem Schloss und der imposanten Felswand der Gysnaufflühe. Von Regen über Blitz und Donner bis Sonnenschein war an diesem Schweizer Geburtstag ebenso alles dabei wie Überraschungen und Enttäuschungen auf den Plätzen. 9500 Fans kamen zum Oberaargauischen, etwas mehr werden es morgen beim Emmentalischen sein. Ausverkauft meldet das OK das Bernisch-Kantonale am übernächsten Sonntag.

Einige Schwinger haben sich entschieden, alle drei Feste zu bestreiten und so bleibende Erlebnisse mit nach Hause zu nehmen. Nicht so Fabian Staudenmann und Adrian Walther, die sich aus dem Weg gehen. Dafür etwa Matthias Aeschbacher, der sich im fünften Gang mit der Niederlage gegen Lukas Döbeli aus dem Rennen nahm und sein Ziel, alle drei Feste zu gewinnen, bereits beim ersten Auftritt im Sägemehl begraben sah.

Philipp Roth kämpfte um den Schlussgang

Schwingerkönig Christian Stucki hat kürzlich Philipp Roth ins Gewissen geredet, in den Gängen mehr für den Erfolg zu tun. «Chrigu bleibt auch nach seinem Rücktritt ein Vorbild. Seine Worte haben nach wie vor Gewicht», so Roth. Das war am Schwarzsee. Seither dürfen sich die Leistungen des Schwergewichtigen durchaus sehen lassen. «Ich schwinde nun konsequenter und auf Sieg», bringt er es auf den Nenner. Mit einem verschmitzten Lächeln im Gesicht. Der Brünig vor einer Woche habe ihm alles abverlangt und aufgezeigt, dass dieser Weg stimme.

Mit einem Gestellten zum Auftakt gegen Curdin Orlik und drei Siegen in Folge sah sich der Biberister vom SK Aarberg auf einmal in einer komfortablen Ausgangslage. Im fünften Gang ging es gegen den späteren Sieger Fabian Staudenmann gar um die Schlussteilnahme. Roth versuchte da und dort, seine Chance zu packen, Staudenmann seinerseits nahm seine nach rund zwei Minuten wahr und stiess einmal mehr in einen Schlussgang vor, wie beim Mittelländischen, dem Oberländischen und dem Seeländischen. Da liess sich der 24-jährige gegen Döbeli nicht zweimal bitten: 13. Kranzfestsieg, 52. Kranz.

Philipp Roth durfte sich dennoch freuen: Er konnte sich die nötigen Punkte sichern und den zweiten Saisonkranz nach dem Baselstädtischen holen. Sein 21. Kranz insgesamt. Der sechste Gang gegen Florian Röthlisberger war noch einmal die Bestätigung dafür, dass er konsequenter an die Sache herangehen will. Er wird bereits am Samstag beim Emmentalischen wieder vor Ort sein. «Am Freitag mache ich aktive Erholung, ich habe schliesslich extra freigekommen.»

Drei Seeländer verpassen Kranzränge knapp

«Heute bin ich einfach zu wenig explosiv», erklärte derweil Matthieu Burger nach dem dritten Gang. Mit je drei Siegen und Gestellten hat er den Wettkampf beendet. Am Ende musste er noch mit Curdin Orlik stellen, dem einzigen Eid-



Beste Ambiance trotz Wetterkapriolen: In der geschlossenen Arena von Burgdorf finden drei Feste statt.

Bilder: Keystone



Philipp Roth kämpfte gar um den Schlussgang und holte schliesslich dank konsequenter Schwingweise den zweiten Saisonkranz sicher.

Kilian Wenger: Rücktritt?

Zwischen den beiden Gauverbandsfesten, dem Oberaargauischen und dem Emmentalischen morgen in Burgdorf, lädt **der Schwingerkönig** von 2010 in Frauenfeld, Kilian Wenger, zu einer Medienkonferenz heute Nachmittag in Wilderswil ein. Die letzten Spekulationen, dass der Berner Oberländer aufgrund seiner ständigen **Rückenprobleme** zurücktreten könnte, wird an diesem Anlass wohl bestätigt werden. Offen wäre dann, ob er diese Saison noch zum Bernisch-Kantonale am 11. August und zum Jubiläumsschwingfest in Appenzell am 8. September antreten wird. (bmb)

Vinelz statt Bözingenberg

Der **Schwingklub Biel** hat für 2025 einen Entscheid gefällt: Nach dem ersten Rangschwingfest im letzten April in Vinelz gibt es eine zweite Austragung nächsten April am selben Ort. «Wir haben gute Erfahrungen gesammelt und der Termin unmittelbar vor der Kranzsaison ist ideal», sagt Präsident Urs Stettler, der im Oktober an der Hauptversammlung seinen Rücktritt geben wird. Somit steht fest, dass auch im nächsten Jahr kein Schwingfest im August auf dem Bözingenberg stattfinden wird. Ob diese **Tradition** allerdings definitiv gebrochen wird, steht noch aus. (bmb)

genossen auf seinem Notenblatt. Im achten Auftritt in diesem Jahr resultierte doch noch der achte Kranz, sein 28. total. Die 9 für aktives Schwingen gegen Dominik Zangger half ihm dank dieser Viertelpunkt-Belohnung zu Eichenlaub. Damit holten die beiden Seeländer Eidgenossen den Kranz und retteten die Ehre der Seeländer an diesem besonderen Fest.

Da hatten drei Teamkollegen weniger Glück, obwohl Remo Rutsch (10., 55,75 Punkte, drei Siege, zwei Gestellte, eine Niederlage), Damian Gnägi (11., 55,50 Punkte, drei Siege, ein Gestellter, zwei Niederlagen) sowie Etienne Burger (13., 55 Punkte, zwei Siege und vier Gestellte) ein gutes Fest bestritten. Das Trio hätte im sechsten Gang einen abschliessenden Sieg benötigt. Alle stellten und klassierten sich hinter den Kranzrängen. Die jungen Max Matter (zwei Siege, vier Niederlagen) und Manuel Kehrl nach gutem Beginn (zwei Siege, vier Niederlagen) konnten über sechs Gänge schwingen, weitere Seeländer mussten nach vier Gängen ihre Sachen packen.

Morgen wird das Emmentalische ausgetragen. Mit von der Partie der Aarberger Florian Gnägi. Die Gebrüder Burger pausieren.

Info: Rangliste Oberaargauisches Schwingfest in Burgdorf: 1. Fabian Staudenmann (Guggisberg) 59.50. Er besiegt im Schlussgang Lukas Döbeli (Sarmenstorf). 2. Matthias Aeschbacher (Rüegsauschachen) und Severin Staub (Melchnau) je 58.00. 3. Fritz Ramseier (Süderen) 57.50. 4. Philipp Roth (Biberist, SK Aarberg) 57.25. Ferner: 8. Matthieu Burger (Les Prés-d'Orvin) 56.25.

Anlässe

Fussball

Promotion League
FC Biel - Delémont Sa 19.30

1. Liga
Rotkreuz - FC Besa Biel Sa 16.00

Aare Cup in Orpund
Gruppenphase
Lengnau (4.) - Biel (3.) Fr 18.15
Lyss (YL A) - Safnern (5.) Fr 19.30

Spiel um Platz 5 Sa 14.00
Spiel um Platz 3 Sa 16.00
Final Sa 18.00

Jäissbergcup
des FC United Hermrigen-Jens in Jens
Gruppenphase
United II - Grünstern Mo 18.30
Schüpfen - Diessbach-Dotzigen Mo 20.00
United I - Schüpfen Di 18.30
United II - Täuffelen Di 20.00
United I - Diessbach-Dotzigen Do 18.30
Täuffelen - Grünstern Do 20.00

Spiel um Platz 5 Sa, 10. August, 14.30
Spiel um Platz 3 Sa, 10. August, 16.00
Final Sa, 10. August, 18.00

Nachricht

Seeländerin Aeberhard ist für den Halbfinal qualifiziert

Rad Im dritten Olympia-Viertelfinal-Runde der Frauen waren im BMX-Racing gestern beide Schweizerinnen (Zoé Claessens und die Seeländerin Nadine Aeberhard) im gleichen Heat eingeteilt worden. Dabei schaffte Claessens als Dritte des Heats den Sprung in den Halbfinal. Die acht Rang-Punkte bedeuten den achten Schlussrang für die Schweizerin. Aeberhard klassierte sich im gleichen Heat auf dem sechsten Rang. Damit musste sie noch um die direkte Halbfinal-Qualifikation bangen. Nach dem letzten Heat stand dann fest, dass auch die Rapperswilerin dank 15 Rang-Punkten und Schlussrang 11 heute im Halbfinal startet. (mt/ps)

Die Schweiz verpasst Olympia-Final

Reiten Gestern fanden im Schlossgarten von Versailles die ersten olympischen Springprüfungen statt. 20 Teams kämpften um die zehn Startplätze für den Team-Final. Das Schweizer Team um Equipenchef Peter van der Waaij mit Steve Guerdat, Pius Schwizer und Martin Fuchs beendet die Qualifikation auf Platz 12 und ist damit nicht für den Final qualifiziert.

Steve Guerdat mit Dynamix de Bèl'hème ritt als erster Schweizer in den Parcours. Der amtierende Europameister musste sich acht Strafpunkte anschreiben lassen.

Mit der Startnummer 24 folgte Pius Schwizer mit Vancouver de Lanlore. Ihm gelang keine optimale Runde, sodass zwölf Strafpunkte resultierten. Den Abschluss für das Schweizer Team machte Martin Fuchs mit Leone JEI. Auf dem Paar lastete ein grosser Druck. Am Ende fiel doch noch eine Stange – vier Fehlerpunkte.

Somit ist die Schweiz im Final der besten zehn Teams nicht dabei. Die Enttäuschung ist im gesamten Schweizer Clan gross. Dazu Equipenchef Peter van der Waaij: «Wir haben das so nicht kommen sehen. Auf dem Abreitplatz waren die Pferde alle fit und wir waren zuversichtlich. Ich kann nicht einmal sagen, dass da grosse Reiterfehler gewesen wären», erklärt er. «Wir haben die Erwartungen einfach nicht erfüllt. Das ist eine riesige Enttäuschung für uns alle. Wir werden das in Ruhe analysieren, aber nun schauen wir zunächst nach vorne und konzentrieren uns auf das Einzel.» (mt)